



DER KIRCHTURM

Juni

2016

Juli

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden Schleiz, Görkwitz, Kirschkau, Lössau, Mönchgrün, Oberböhmisdorf, Oschitz und Wüstendittersdorf

Die Kirchengemeinden Kirschkau & Lössau
laden alle herzlich ein zum

Sommerfest in Kirschkau

Freitag, 10. Juni

18.30 Uhr Orgelkonzert mit

Frauenkirchenkantor Matthias Grünert

ab 17.30 Uhr brennt schon am Freitag der Rost

Samstag, 11. Juni

15.00 Uhr Theater der Christenlehrekinder
Kaffee, Kuchen, Roster, Seilbahn, Basteln

17.00 Uhr SambaTrommelWorkshop

20.00 Uhr Open Air Kino

Sonntag, 12. Juni

10.00 Uhr Andacht zum Gemeindefest mit
Tischabendmahl und Sonntagsbrunch

Herzliche Einladung an alle Gemeinden!

Draußen vor der Tür

In einem Ferienhauskatalog aus Schweden ist zu lesen: *Rote Holzhäuser auf der Waldlichtung, grüne Wälder, glitzernde Seen, Badestellen am funkelndem Meer unter blauem Himmel, farbenfrohe Kleinstädte, gepflasterte Gässchen - das ist Småland mit seiner malerischen Idylle.* Toll!, dachte ich mir und verbrachte meinen Urlaub dort.

In unserem Gesangbuch gibt es ein Lied, das in ähnlich überschwänglicher und lebhafter Weise die Natur im Sommer beschreibt: *Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben* (EG 503). Es ist eines der fröhlichsten und kraftvollsten Lieder im Gesangbuch. Und eines der beliebtesten. Kaum ein Gemeindenachmittag vergeht, ohne dass dieses Lied gewünscht und gesungen wird. 1653 schrieb Paul Gerhardt, neben Martin Luther der bekannteste evangelische Liederdichter, diesen Text. Wie ein Maler bebildert er die Natur, die im anbrechenden Sommer am schönsten ist. Er singt von den prall mit Laub gefüllten Bäumen, den Blumen und Vögeln, von der Glucke, die ihr Kükenvöcklein spazieren führt, von den Bächen und Bienen, den Wiesen und dem Weizen.

Das ist kein Reisekatalog, gepinselt in idyllischen Farben, sondern Gottes Schöpfung. Paul Gerhardt bleibt nicht bei der reinen Betrachtung und Beschreibung der Natur stehen. Er blickt tiefer. Für ihn sind Sommer, Sonne und Leben eine Art Spiegel, in dem man etwas entdecken kann, nämlich: *des großen Gottes großes Tun*, wie es im achten Vers des Liedes heißt. Das Lied lädt ein, nicht nur über die Schöpfung zu staunen, sondern vor allem über den Schöpfer, der dahinter steht.

Die liebe Sommerzeit bedeutet für uns häufig: sonnenbaden, überfüllte Strände, Sonnencreme nicht vergessen!, Vorsicht: UV-Strahlung!, Grillparties, Koffer packen, im Stau stehen. Sommerzeit hieß für Paul Gerhardt schlicht und einfach: Geh hinaus aus deiner Enge in Gottes Weite! Die findest du heutzutage in Småland, an der Ostsee, im Zillertal, aber auch in deinem Garten oder, da wir im walddreichen Schleizer Oberland wohnen, bereits am Ortsrand. Und wenn du in deinem Leben gerade nichts Erfreuliches und Schönes entdecken kannst, dann geh dennoch hinaus. Gott möge es schenken, dass dir etwas Schönes begegnet. Und wenn du meinst, Gott kümmert sich gerade nicht um dich, dann überlege dir: Vielleicht ist die Schönheit draußen, der trillierende Vogel im Baum nebenan, Gottes Geschenk an diesem Tag für dich.

Pfr. Kai Weber, Möschlitz